

Besprechung der 2. Aufgabe

Häufige Fehler bei der dimensionalen Analyse

- Die selektierten Dimensionen haben zwar abstrakt etwas mit der Fragestellung zu tun, jedoch ist die Wichtigkeit der Untersuchung nicht immer nachvollziehbar gewesen.
- Die Systematisierung hat mir bei einigen Gruppen nicht eingeleuchtet; sie soll dazu dienen, mgl. Dimensionen des Untersuchungsgegenstandes zu ordnen, und zwar angemessen der empirischen Struktur, und nicht willkürlich.
- Das deskriptive Schema enthält bei einigen Gruppen immer noch Dimensionen, die zwar zum Kontext der Untersuchung gehören, jedoch konkret nicht untersucht werden.
- Zusammenfassend: Wichtig ist, dass in dem deskriptiven genau und nur die Dimensionen auftauchen, die untersuchungsrelevant sind.

Häufige Fehler bei der dimensionalen Analyse

- Bei manchen Gruppen fehlte die Beschreibung der im deskriptiven Schema dargestellten Zusammenhänge der Dimensionen.
- Bei der Überarbeitung der dimensionalen Analyse solltet ihr abschließend die Zweckmäßigkeit des deskriptiven Schemas bezogen auf Forschungsfrage und ~Zweck prüfen: Ist mit der Untersuchung der Dimensionen dem Zweck nachzukommen? Kann mit der Untersuchung der dargestellten Dimensionen die Fragestellung beantwortet werden?

Häufige Fehler bei der semantischen Analyse

- Bei der Ideensammlung: die wurde nicht gemacht
- Bei der Systematisierung: wurde ebenfalls von einigen vergessen
- Bei der Selektion: ihr habt zwar ausgewählt, aber ohne Begründungen
- Definition: die abschließende Definition wurde teilweise gar nicht mehr gemacht,

Häufige Fehler bei der semantischen Analyse

- Die Arbeitsschritte der semantischen Analyse waren nicht wirklich nachvollziehbar durchgearbeitet.
- Bei der Selektion der relevanten Bedeutungsdimensionen ist sehr wichtig, dass ihr mit der *Zweckmäßigkeit* für euer Erkenntnisinteresse argumentiert und dementsprechend auch detailliert argumentiert. Das wird sich spätestens in der 3. Aufgabe bezahlt machen.
- Behaltet also bei der Selektion immer die Frage im Auge: Welche Bedeutung ist sinnvoll für unsere spezielle Forschung? Besonders wichtig ist dabei, dass allgemeine Definitionen manchmal nicht weiterhelfen werden; ihr müsst diese auf die Wirklichkeit eures Untersuchungsgegenstandes beziehen (bei allen Gruppen muss eine Verbindung zum Fernsehen hergestellt werden).

Häufige Fehler bei der semantischen Analyse

- Beim letzten Arbeitsschritt (Definition) solltet ihr abschließend überlegen: Ist mit dieser Definition eine Verknüpfung des jeweiligen Begriffs zur Empirie *unseres Untersuchungsgegenstandes* hergestellt oder nicht? Wenn nicht, müsstet ihr die semantische Analyse nochmals überarbeiten und eine begründete sinnvolle Verknüpfung der Bedeutung des sprachlichen Zeichens mit der relevanten Wirklichkeit herstellen.
Übrigens: Je präziser ihr hier arbeitet, desto a) klarer wird der Forschungsprozess für euch selbst, b) weniger komplizierte Überlegungen müsst ihr in der 3. Aufgabe anstellen.

Gibt es zur gesamten 2. Aufgabe
noch Fragen von eurer Seite?

Erstes Beispiel: Gruppe Überflüssig

**Deskriptives Schema als Resultat der
dimensionalen Analyse**

Semantische Analyse: Beispiel 1: Kleidung

Unter Kleidung kann man, als Überbegriff die „Gesamtheit der Kleider“ (Zitiert nach <http://de.wikipedia.org/wiki/Kleidung>) verstehen, wobei als Kleid, wiederum, allgemein „eine Umhüllung des Körpers“ (Zitiert nach <http://de.wikipedia.org/wiki/Kleid>) bezeichnet wird. Normalerweise wird mit dem Begriff die künstliche Umhüllung des Menschen bezeichnet, der Begriff Kleid kann jedoch auch in der Tierwelt vorkommen, z. B. wenn man von dem Federkleid eines Vogels spricht. Diese Bedeutungsebene ist aber für unseren Untersuchungsgegenstand nicht relevant. Weiters kann man unter Kleidung alles das verstehen was als „Schutz des menschlichen Körpers vor äußerlichen Einflüssen wie Kälte, Nässe oder Hitze etc.“ (Zitiert nach <http://de.wikipedia.org/wiki/Kleidung>) dient. Außerdem kann der Begriff Kleidung auf das bezogen werden, was als Umhüllungsschmuck von Individuen oder Gruppen verwendet wird um sich gegen andere Gruppen oder Individuen abzusetzen oder sich mit diesen zu identifizieren (z.B. Nationaltracht), oder was rein dem Schmuck für das Individuum gilt (z.B. Modekleidung). In dieser Hinsicht ist der Begriff auch für uns untersuchungsrelevant. Diese Benutzung des Begriffes muss man jedoch von anderen Arten des Schmuckes, wie Halsketten, Armreife, etc. unterscheiden. Diese Arten von Schmuck fallen bei uns nicht unter den Begriff Kleidung.

Semantische Analyse: Beispiel 2: Produkt

Unter dem Überbegriff ‚Produkt‘ kann man allgemein ein anderes Wort für Ergebnis eines Prozesses verstehen. Im mathematischen Bereich ist ein Produkt das Resultat eines Multiplikation zweier Zahlen oder Variablen. In der Chemie oder Biochemie bezeichnet der Begriff Produkt das chemische Substrat das aufgrund einer chemischen Reaktion entsteht. Diese ersten drei Bedeutungsebenen sind für unsere Untersuchung nicht relevant. Im wirtschaftlichen Bereich bezeichnet der Begriff Produkt „Wirtschaftsgut, d.h. der output eines Wertschöpfungsprozesses: das geplante verkaufsfähige Ergebnis eines betrieblichen Leistungsprozesses.“ (Zitiert nach http://de.wikipedia.org/wiki/Produkt_%28Wirtschaft%29). Es wird dadurch von dem Input des Produktionsprozesses unterschieden, das als Produktionsfaktor bezeichnet wird. Produkte können Sachgüter (Autos, Nahrungsmittel) aber auch Dienstleistungen sein (Versicherungen). Beide Bedeutungsdimensionen sind für unsere Untersuchung relevant.

Semantische Analyse: Beispiel 3: Aussehen

Unter Aussehen begreift man das Erscheinungsbild eines Gegenstandes oder einer Person. (s.a. <http://de.wikipedia.org/wiki/Aussehen>), wobei primär der subjektive Eindruck den der Gegenstandes oder die Person auf andere Personen macht inkludiert ist (z.B. alt Aussehen.). Wir beschränken den Begriff Aussehen nur auf Personen und wenden ihn nicht auf Gegenstände an.

Zweites Beispiel: Gruppe Jasaco

Deskriptives Schema als Ergebnis der dimensionalen Analyse

Semantische Analyse: Beispiel 4: Status
Bedeutungssammlung

Brainstorming:

- bestimmte Auszeichnung
- Abgrenzung von anderen
- gesellschaftliches Ansehen
- für etwas geachtet werden
- etwas Besonderes
- berufliche/ gesellschaftliche Position

Bedeutungsebenen nach <http://de.wikipedia.org/wiki/Status>:

- Soziologisch bezeichnet er den Zustand einer Person oder einer Gruppe innerhalb der Gesellschaft
- Wissenschaftlich ist der Zustand einer Probe oder einer Untersuchung gemeint
- Technisch bezeichnet er den Zustand eines Gerätes oder einer Einrichtung
- Psychologisch- Medizinisch ist der geistige Zustand eines Menschen gemeint
- Literarisch bezeichnet er den Grad der Fertigstellung einer Story
- Religiös ist innerhalb des Hinduismus der karmische Status einer sog. "Kaste" bekannt

- Zustand, Bestand, Stand, soziologische Bezeichnung für die Stellung, die einem Menschen innerhalb der Gesellschaft von anderen eingeräumt wird
(Quelle: Duden, Lexikon von A- Z, 1984, Mannheim; Wien; Zürich: Bibliographisches Institut)
- Statussymbol: Gegenstand als Ausdruck eines gesellschaftlichen Rangs, den man hat oder haben möchte
(Quelle: Lechners Fremdwörterbuch, 1993, Lechner Public Limited, Limassol (Cyprus))

Selektion

Relevant für die Untersuchung sind die im soziologischen Kontext stehenden Bedeutungen. Es handelt sich in der Untersuchung um den gesellschaftlichen/beruflichen Status der Frau, aufgrund dessen sie in die Sendung „Sabine Christiansen“ eingeladen wird.

Definition

Status meint hier die Position/ den Zustand, den eine Person, hier die Frau, innerhalb einer Gruppe in der Gesellschaft innehat und den sie von anderen eingeräumt bekommt.

Semantische Analyse: Beispiel 5: Integration

Bedeutungssammlung, Systematisierung und Selektion:

1. Mögliche Formen von Integration im Alltagsverständnis:

Integration eines Außenseiters in eine Gruppe

Integration eines Fremden in eine Gruppe (z.B. durch Gastfreundschaft, Hilfe, Zuhören, Verstehen wollen, Kontakte bereitstellen, ansprechen, anderen vorstellen, ins Gespräch/ in Aktivitäten miteinbeziehen)

Integration von Benachteiligten (z.B. eine Schule in der Nichtbehinderte und Behinderte gemeinsam lernen)

Einbeziehung einer Person/ Personengruppe in die Gesellschaft
Anpassung an eine neue Situation

Einbeziehung durch andere oder umgekehrt das Bemühen sich in eine Gruppe einzubeziehen

Teilhabe, Teilnahme ermöglichen (lassen), Beteiligung

Mitberücksichtigung,

Zur Sprache bringen, In das Bewußtsein/Denken/ Entscheidungsprozesse/ Öffentlichkeit etc. miteinbeziehen

2. Allgemeine formale Bedeutungsdimensionen:

Zusammenführung von Einzelteilen zu einem Ganzen;
Eingliederung in gesellschaftliche Systeme (Quelle:
Lechners Fremdwörterbuch, 1993, Lechner Public Limited,
Limassol (Cyprus))

Einbeziehung, Eingliederung in ein größeres Ganzes (Ggs.
Desintegration (1)) (Integration als Prozess) (Duden)

Zustand, in dem sich etwas befindet, nach dem es integriert
worden ist (Ggs. Desintegration (2)) (Integration als Zustand)
(Duden)

*Diese drei Aspekte sind relevant, da es sich um
grundlegende Bedingungen aller Formen von
Integration handelt.*

3. Kontextgebundene Bedeutungsdimensionen:

Sozialpolitischer Kontext:

Integration meint nach sozialpolitischem Verständnis den Prozess, durch den bisher außen stehende Personen oder Gruppen zugehörige Glieder einer größeren sozialen [Gruppe](#) oder auch [Gesellschaft](#) werden sollen. Es handelt sich dabei nicht nur um eine reine Assimilation (völlige Anpassung) an ein bereits bestehendes 'Ganzes', sondern um die kombinatorische Schaffung eines neuen Ganzen unter Einbringung der Werte und Kultur der außen stehenden Gruppe in die neue Gesellschaft, bei Erhalt einer eigenen 'Identität' (vgl. SPECK, Otto: System Heilpädagogik. Eine ökologisch reflexive Grundlegung. 2. Auflage, München 1991, S. 294). So könnten beispielsweise [Immigranten](#) in eine Kultur integriert werden ([Ausländerintegration](#)) oder aber auch behinderte Menschen in unser Schulsystem. "Integration" in diesem Sinne hat jedoch starke Züge einer politischen Zielsetzung; die widersprüchlichen Züge von gleichzeitig angestrebter Einpassung und Nichteinpassung haben eine streng [soziologische](#) Begriffsbildung zur "Integration" bis heute (2004) erschwert. (Wikipedia)

I.d. Soziologie: Bezeichnung 1. für einen *gesell. Prozess*, der durch einen hohen Grad harmon., konfliktfreier *Zueinanderordnung der verschiedenen Elemente* (Rollen, Gruppen, Organisationen) sowohl in horizontaler (arbeitsteiliger, funktionspezialisierter) als auch vertikaler (herrschafts-schichtenmäßiger) Hinsicht, gekennzeichnet ist, sowie 2. für Prozesse der *bewußtseinsmäßigen* bzw. *erzieherischen Eingliederung von Personen und Gruppen* in (bzw. ihre Anpassung an) allg. verbindliche Wert- und Handlungsmuster. (Meyers TL)

Diese Aspekte sind relevant für die dem Untersuchungsgegenstand angemessene Begriffsfindung von Integration, da das Forschungsthema dem soziologischen Bereich angehört und sich mit Handelnden und ein Bewußtsein besitzenden Individuen beschäftigt.

- Im Völkerrecht:
Zusammenschluß von Staaten in polit., wirtsch. und/ oder militär. Hinsicht.
- Integration in der Schule:
Man unterscheidet bei der Integration von behinderten Schülern in der Regelschule in zielgleiche und zieldifferente Integration.
- Bei zielgleicher Integration werden alle Schüler nach den gleichen Rahmenrichtlinien unterrichtet. So werden z.B. Hörgeschädigte, Sehgeschädigte zielgleich integriert. Bei zieldifferenter Integration werden nicht alle Schüler nach den gleichen Rahmenrichtlinien unterrichtet. So werden z.B. geistig Behinderte Schüler nach den Rahmenrichtlinien für geistig Behinderte unterrichtet.

Diese Aspekte sind nicht relevant, da sie spezifische Kontexte besitzen, die sich nicht auf den Untersuchungsgegenstand (Integration von Frauen; Sendung Sabine Christiansen) übertragen lassen.

- Wirtschaftskontext:
In der Volkswirtschaftslehre bezeichnete Integration Schritte zur Herstellung der wirtschaftlichen Einheit von zwei oder mehreren Ländern (Bedeutungen nach <http://de.wikipedia.org/wiki/Integration>)

Dieser Kontext ist für diese Untersuchung nicht von Relevanz, da es in der Forschungsfrage um die Integration von sozialen Akteuren und nicht um wirtschaftliche Systeme geht.

- Naturwissenschaftlicher Kontext:
I.d. Physiologie: vollwertige Übernahme von Teilen eines Organismus (z.B. eines Transplantats) in die Gesamtorganisation eines Lebewesens.
I.d. Mathematik: das Berechnen eines Integrals, auch das Lösen einer Differentialgleichung. (Meyers Taschenlexikon)

Dieser Kontext ist für diese Untersuchung nicht von Relevanz, da die Untersuchung sich auf handelnde, dem gesellschaftlichen Bereich zugehörige Personen und gesell. Themen richtet, und nicht auf naturwissenschaftliche Größen und Teile.

Ausblick

- Nächste Woche findet die letzte Sitzung vor Weihnachten statt.
- Ihr bekommt bis spätestens Samstagabend eure Gruppenaufgabe kommentiert zurück. Diese müsstet ihr dann überarbeiten.
- Gut wäre wenn ihr über Weihnachten wenigstens ein bisschen was tut, da wir im Januar mit der 3. Aufgabe beginnen.